

des Marxismus-Leninismus, wie er uns vom Parteitag vermittelt wurde, werden wir das sozialistische Bewußtsein weiter festigen und unsere historische Aufgabe in Ehren erfüllen.

*Karla Harder, Maschinensetzer, LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“, Leipzig:* Liebe Genossinnen und Genossen! Ich arbeite als Maschinensetzer in der LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“. Unsere Brigade kämpft bereits zum dritten Mal um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Gemeinsam arbeiten wir an der wichtigsten Aufgabe unseres Betriebes, an unserem Parteiauftrag Nummer 1, der Herstellung der Zeitung für unsere Partei, der „Leipziger Volkszeitung“.

Vor uns stand in den letzten Wochen und Monaten die schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, die umfassende Parteidiskussion mit unserem Können und unserer Technik pünktlich, fehlerfrei und in höchster Qualität täglich neu an über eine Million Leser unseres Bezirkes heranzutragen. Für unsere Brigade war das nicht nur ein technisches Problem. Vielmehr berührte das, was wir täglich setzten und druckten, auch die ideologischen Fragen, den geistigen Meinungsstreit in unserem Kollektiv.

Wir Setzer und Drucker waren also ein lebendiges Glied in der Gemeinschaft von werktätigen Lesern und Journalisten. Kein Wunder also, daß die letzte Zeit für uns doppelt wichtig war. Besonders uns Jugendliche bewegte dabei immer wieder die Frage, wofür leben und kämpfen wir?

In vielen Beiträgen von jungen Arbeitern und Studenten in unserer „Leipziger Volkszeitung“, die sich mit dem Verhältnis zum Staat der Arbeiter und Bauern, der DDR, beschäftigten, fanden wir unseren Standpunkt bestätigt: Wir leben und kämpfen für die beste und menschlichste Sache der Welt, für den Sozialismus. Alles verbindet uns mit unserem Vaterland, der souveränen sozialistischen DDR, nichts mit dem imperialistischen Westdeutschland.

Liebe Genossinnen und Genossen! Mit Aufmerksamkeit habe ich die Bilanz unseres Bezirkes zur Bezirksdelegiertenkonferenz studiert. In ihr wurde auch das Wachstum unseres Industriezweiges deutlich. Leipzig ist das Zentrum der polygraphischen Industrie. Fast ein Drittel aller Druckerzeugnisse der DDR wird im Bezirk Leipzig hergestellt. Wöchentlich verlassen allein unseren Betrieb über 3,3 Millionen Zeitungen und mehr als 140000 Bücher. Auch die Werktätigen soldier Betriebe wie Offizin Andersen Nexö, VEB Reprocolor und viele andere tragen durch ihre Qualitäts-